

Schüler staunen in Weimar

Comenianer auf Reisen – P-Seminar hatte die Fahrt vorbereitet

Deggendorf. „Auf nach Weimar“ – unter diesem Motto sind 44 Schüler des Comenius-Gymnasiums begleitet von Anne Wetzel, Christian Knödl und zwei Referendaren auf Reisen gegangen.

Vorbereitet worden war diese Reise vom P-Seminar „Auf nach Weimar!“ unter der Leitung von Anne Wetzel. Ein reiches Programm erwartete die Gruppe dort. Bei Stadtführungen wurde den Jugendlichen die überragende kulturgeschichtliche Bedeutung Weimars vor Augen geführt, und sie staunten nicht schlecht, mit wie vielen Objekten diese kleine Stadt in die Weltkulturerbe-Listen der Unesco eingetragen ist.

Eine Führung durch das historische Bauhaus zeigte den Schülern das fast revolutionäre Programm dieser Hochschule. Goethe- und Schillerhaus waren ebenfalls ein Muss. Die Besichtigung der Gedenkstätte Buchenwald ließ einige mit recht nachdenklichen Gesichtern zurück – für die Sensibleren war daher ein Besuch von Schloss Ettersburg vorgesehen, wo man



Viele Besichtigungen interessanter Orte standen für die Comenianer auf dem Programm.

– Foto: Schule

nicht nur den Pückler-Schlag, sondern vor allem das edle Café besuchen konnte.

Zudem hielten die Teilnehmer des P-Seminars noch Weimar-spezifische Referate zu verschiedensten Orten und Themen – zum Beispiel über Malerinnen, englische oder französische Gartenkonzepte, den Ginkgo-Baum, Charlotte von Stein oder Anna Maria Paw-

lowna. Ein besonderes Erlebnis war der Besuch der abendlichen Aufführung einer Shakespeare-Komödie in Erfurt, wo die Reisenden in der romantischen Kulisse einer Ruine eine fulminante Aufführung erleben konnten, die die Lachmuskeln strapazierte.

Vor der Rückfahrt nach Deggendorf wurde ein Zwischenstopp beim Schloss Belvedere eingelegt,

wo die Gruppe den riesigen Garten besuchte – besonders der Irrgarten hatte es einigen angetan. Nach diesem Aufenthalt und einer fünfstündigen Fahrt kamen die Reisenden schließlich erschöpft zurück an der Schule an, wo sich einige nach den vielen langen Nächten in Weimar wieder auf das Ausschlafen im eigenen Bett freuten.

– dz